



## Hintergrundinformationen – Törnbogen

Der Törnbogen für Schweinswalsichtungen wurde in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Wal-Populationsbiologen erarbeitet und soll die Auswertbarkeit der gemeldeten Sichtungen steigern.

Wenn Sie Schweinswalsichtungen melden, sind alle Angaben sehr wertvoll. Leider lässt sich jedoch mit den reinen Sichtsungsdaten („Zufallssichtungen“) keine Aussage darüber machen wie häufig Schweinswale in den betreffenden Gebieten vorkommen. Mit zusätzlich ausgefüllten Törnbögen kann diese Lücke geschlossen werden, denn die Törnbögen vermitteln über die kontinuierlich eingetragenen Positionsangaben einen Überblick über die gefahrene Strecke bzw. das beobachtete Gebiet. Anhand dieser und der weiteren Daten, die auf dem Törnbogen abgefragt werden, können dann Sichtungen oder auch Nicht-Sichtungen in Relation zum Sichtungsaufwand gesetzt werden – Die Sichtungen (und die Nicht-Sichtungen) sind aufwandkorrigiert.

Wenn beispielsweise „Drei Schweinswale - 1 Seemeile querab Höhe Dahme.“ gemeldet werden, dann kann diese Meldung zwar als Einzelsichtung in unsere Sichtungskarte mit eingehen, eine Aussage über die Häufigkeit der Schweinswale in diesem Gebiet vermitteln die Daten allerdings nicht.

Wurde von den Seglern jedoch auch ein Törnbogen ausgefüllt, der den Törn von z.B. Neustadt nach Großenbrode wiedergibt, und es wurde während des Törns regelmäßig Ausschau nach Schweinswalen gehalten, dann ist eine Aussage über die relative Häufigkeit von Schweinswalen im betreffenden Seegebiet möglich. Denn die Kerninformationen, die der Törnbogen vermittelt, sind: Wo und wie lange (Törnbeginn bis Törnende) nach Schweinswalen Ausschau gehalten wurde. In Verbindung mit etwaigen Sichtungen (oder Nicht-Sichtungen) kann dann rechnerisch der Sichtungserfolg in Bezug zum Sichtungsaufwand und zum betreffenden Seegebiet gesetzt werden und für diese Region eine relative Häufigkeit ermittelt werden.

In einem Satz formuliert: Ein korrekt ausgefüllter Törnbogen vermittelt den entscheidenden Unterschied zwischen den beiden Aussagen: „In Gebiet X drei Schweinswale gesichtet.“ und „In Gebiet X 8 Stunden Ausschau gehalten und drei Schweinswale gesichtet.“

Gerade Törndaten ohne Sichtungserfolg sprich Schweinswalsichtungen sind wichtig, weil so für die befahrenen Gebiete ein tendenziell geringeres Schweinswalvorkommen belegt werden kann.

Wurde beispielsweise auf dem Törn von A nach B kein einziger Wal gesichtet, obwohl während des Törns nach Schweinswalen Ausschau gehalten wurde, dann lässt sich für dieses Gebiet eine geringere relative Häufigkeit ermitteln.

Von einem einzigen Törnbogen lassen sich derartige Aussagen natürlich nicht ableiten. Die Aussagekraft der Daten nimmt mit der Anzahl der ausgewerteten Törnbögen zu, denn wie bei jeder statistischen Erhebung gilt: Je mehr Daten zur Verfügung stehen, desto genauere Aussagen sind möglich.

Daher ist die aktive Mitarbeit aller Wassersportler gefragt, die mit einem kleinen Beitrag, der nicht mehr als Stift und Törnbogen erfordert, den vom Aussterben bedrohten Ostsee-Schweinswalen eine große Hilfe sein können.

Und keine Sorge: die unter der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Natura 2000) gemeldeten Schutzgebiete sind keine Sperrgebiete für naturverträglichen Wassersport.

Für weitere Hintergrundinformationen:

*Zum Projekt „Wassersportler sichten Schweinswale“ und zur Arbeit der GSM:*

[www.gsm-ev.de](http://www.gsm-ev.de)

*Bundesamt für Naturschutz (BfN) – Forschung- und Schutz für Nord- und Ostsee*

[www.habitatmare.de](http://www.habitatmare.de)

*ASCOBANS – Kleinwalschutzabkommen für Nord- und Ostsee*

[www.ascobans.org](http://www.ascobans.org)